

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Bibliotheca rabbinica

eine Sammlung alter Midraschim

Pesikta des Rab Kahana - das ist die älteste in Palästina redigierte Haggada
; nach der Buberschen Textausgabe

Wünsche, August Wünsche, August

Leipzig, 1885

Piska XXIIb.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8912

Werke. Wie jeder, welcher den Namen Gottes ausspricht, sich des Todes schuldig macht, wie es heisst Lev. 24, 16: „Wer den Namen Gottes lästert, soll des Todes sterben,“ so wird auch einst jeder, welcher den Namen Jerusalems ausspricht, sich des Todes schuldig machen, wie es heisst Jes. das.: „Er benennt dich mit einem neuen Namen.“ R. Levi hat gesagt: In der Zukunft wird Gott sechs Dinge erneuern, nämlich Himmel und Erde, Herz und Geist, den Namen des Messias und den Namen Jerusalems. Himmel und Erde, woher lässt sich das beweisen? Aus Jes. 65, 17: „Denn siehe, ich erschaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde.“ Herz und Geist, woher lässt sich das beweisen? Aus Ezech. 36, 26: „Und ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist.“ Der Name des Messias, woher lässt sich das beweisen? Aus Ps. 72, 17: „Sein Name dauert ewiglich; vor der Sonne ist יִנְרוֹ, Spross sein Name.“ Und der Name Jerusalems, woher lässt sich das beweisen? Aus Jes. 62, 2: „Und er benennt dich mit einem neuen Namen.“ R. Levi hat gesagt: Wohl der Stadt, deren Name wie der Name des Königs ist (d. i. die den Namen des Königs führt)¹⁾ und wohl dem König, dessen Name sowie der Name Gottes im Himmel ist! Wie der Name des Königs s. Ezech. 48, 35: „Und der Name der Stadt soll von heute ab sein: dort ist der Ewige.“ Und der Name des Königs wie der Name Gottes s. Jerem. 23, 6: „Zu seiner Zeit wird Jehuda Hilfe wiederfahren und Israel sicher wohnen; und dies ist der Name, mit dem man es nennen wird: der Ewige unsre Hilfe!“

PISKA XXII^b.

Eine andere Textrecension derselben Piska.

„Wonniglich freue ich mich im Ewigen, meine Seele frohlocket in meinem Gott; denn er hat mir Kleider des Heils angethan, den Mantel der Gerechtigkeit hat er mir umgelegt“ u. s. w.“ (Jes. 61, 10.) Was steht vor diesem Verse? „Und kund wird unter den Völkern ihr Same, und ihre Sprösslinge unter den Nationen. Alle die sie sehen, erkennen, dass sie ein Same sind, den der Ewige gesegnet hat.“ Nachher folgt: „Wonniglich freue ich mich“ u. s. w. Es giebt keinen Fluch, den Jesaia über Israel ausgesprochen, welchen er nicht wieder geheilt (d. i. widerrufen) hätte. Erst (im Anfange) hat er gesagt: „Weh! ein sündiges Volk“ (Jes. 1, 4); später (am Ende) hat er gesagt: „Thut auf die Thore, dass einziehe ein gerechtes Volk, das Treue bewahrt“ (Jes. 26, 2). Zuerst hat er gesagt: „Brut von Bösewichtern, entartete Kinder!“ (das. 1, 4); später hat er gesagt: „Kinder, die nicht lügen“ (Jes. 63, 8). Und nicht nur das, Jesaia hat sogar das geheilt (widerrufen), was andere verflucht haben. Jeremja sprach:

¹⁾ Vergl. Baba batra fol. 75^b.

„Sie ist wie eine Wittwe geworden“ (Thren. 1, 1); Jesaia dagegen hat gesagt: „Wie ein Bräutigam sich freuet über die Braut, so freuet sich über dich dein Gott“ (Jes. 62, 5). Jeremja hat gesagt: „Sie ist zinsbar geworden (Thren. 1, 1); Jesaia dagegen hat gesagt: „Siehe, ein Volk, das du nicht kennst, rufst du, und ein Volk, das dich nicht kannte, eilet zu dir“ (Jes. 55, 5). Jeremja hat gesagt: „Sie weinet in der Nacht“ (Thren. 1, 2); Jesaia dagegen hat gesagt: „Du wirst nicht weinen, er wird dich begnadigen bei der Stimme deines Schreiens, sowie er es vernimmt, erhört er dich“ (Jes. 30, 19). Jeremja hat gesagt: „Ihre Thräne bleibt auf ihrer Wange“ (Thren. 1, 2); Jesaia dagegen hat gesagt: „Der Ewige, Gott wischt ab die Thränen von jeglichem Angesicht“ (Jes. 25, 5). Jeremja hat gesagt: „Die Wege Zions trauern, weil niemand zum Feste kommt“ (Thren. 1, 4); Jesaia dagegen hat gesagt: „Ich werde alle meine Berge zum Wege machen und meine Strassen werden erhöht“ (Jes. 49, 11), ferner: „Bahnet, bahnet den Weg! räumt hinweg die Steine!“ (Jes. 62, 10) ferner: „Bahnet, bahnet, bereitet den Weg!“ (Jes. 57, 14.) Jeremja hat gesagt: „Alle ihre Thore sind öde“ (Thren. 1, 4); Jesaia dagegen hat gesagt: „Zieh ein, zieh ein in die Thore, bereitet den Weg dem Volke!“ (Jes. 62, 10.) Jeremja hat gesagt: „Sie hat keinen Tröster von allen Freunden“ (Thren. 1, 2); Jesaia dagegen hat gesagt: „Ich, ich bin es, der euch tröstet“ (Jes. 51, 12). Jeremja hat gesagt: „Ich mache schwinden von ihnen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude“ (Jerem. 25, 10); Jesaia dagegen hat gesagt: „Wonniglich freue ich mich im Ewigen“ (Jes. 61, 10). Was heisst das: „Wonniglich freue ich mich im Ewigen?“ Die Gemeinde Israel sprach vor Gott: Weil du uns erfreut hast, so mögen sich alle mit mir freuen, nicht bin ich wie andere, die sich freuen und alle andern freuen sich nicht mit ihnen (d. i. die nicht alle an ihrer Freude Theil nehmen lassen). Gott sprach zu ihr: Du gleichst hierin der Sara, welche sich freute und alle andern sich mit ihr freuten (d. i. die alle andern an ihrer Freude theilnehmen liess), wie es heisst Gen. 21, 6: „Und Sara sprach: Ein Lachen hat mir Gott gemacht, wer es hört, wird über mich lachen.“ R. Simeon ben Gamliel hat gesagt: Wer über Jerusalem in seiner Zerstörung trauerte, wird sich einst beim Wiederaufbau mit ihr freuen. Gott trauerte um sie, wie es heisst Jes. 22, 5: „Denn ein Tag der Bestürzung, der Verwüstung und Verwirrung ist dem Ewigen, Gott der Heerschaaren im Gesichtethal,“ und er wird sich einst mit ihr freuen, wie es heisst Jes. 62, 5: „Wie ein Bräutigam sich freuet über die Braut, so freut sich über dich dein Gott.“ Die Dienstengel trauerten um sie, wie es heisst Jes. 33, 7: „Siehe, die Helden schreien draussen, die Friedensboten weinen bitterlich,“ und sie werden sich einst mit ihr freuen, wie es heisst das. 62, 6: „Auf deinen Mauern, Jerusalem, bestell ich Wächter, den ganzen Tag und die ganze Nacht sollen sie nie schweigen.“ Sonne und Mond trauerten um sie, wie es heisst Jes. 13, 10: „Es dunkelt die Sonne bei ihrem Auf-

gang, und der Mond lässt sein Licht nicht scheinen," und sie werden sich einst mit ihr freuen, wie es heisst Jes. 30, 26: „Und es wird sein das Licht des Mondes wie das Licht der Sonne, und das Licht der Sonne wird siebenfach sein.“ Himmel und Erde trauerten, wie es heisst Jes. 50, 3: „Ich kleide den Himmel in Dunkel und mache Sacktuch zu meiner Hülle," ferner Jerem. 4, 23: „Ich sah die Erde und siehe, sie war wüste und leer," und sie werden sich einst mit ihr freuen, wie es heisst Jes. 44, 23: „Jubelt ihr Himmel, denn der Ewige hat es gethan! jauchzet, Tiefen der Erde!" Die Bäume trauerten, wie es heisst Hab. 3, 17: „Denn da blühet nicht der Feigenbaum und keinen Ertrag bringet die Rebe; es täuscht des Oelbaums Werk und die Fluren geben keine Speise," und sie werden sich einst mit ihr freuen, wie es heisst Joel 2, 22: „Denn der Baum trägt seine Frucht und Feigenbaum und Weinstock geben ihren Ertrag," ferner Ezech. 36, 8: „Ihr aber, ihr Berge Israels, sollt Zweige treiben und Früchte tragen für mein Volk Israel, denn bald wird es geschehen.“ Hügel und Berge trauerten, wie es heisst Jerem. 4, 24: „Ich sah die Berge, und siehe, sie bebten, und alle Hügel schwankten," und sie werden sich einst mit ihr freuen, wie es heisst Jes. 55, 12: „Die Berge und Hügel werden vor euch in Jubel ausbrechen und alle Bäume des Feldes in die Hände klatschen.“ Die Gerechten trauerten, wie es heisst Jes. 61, 3: „Zu geben den Trauernden Zions u. s. w., und sie werden sich einst mit ihr freuen, wie es heisst Jes. 66, 10: „Freuet euch mit Jerusalem und frohlocket über sie, alle, die ihr sie liebet! und theilet mit ihr die Wonne alle, die ihr um sie trauertet!" ferner das. 61, 10: „Wonniglich freue ich mich im Ewigen.“ Alle Propheten gesellten sich zu Jerusalem, bis dass Joel ben Pethuel kam und sprach (Joel 2, 23): „Kinder Zions, frohlocket und freuet euch im Ewigen, eurem Gotte.“ Da kam aber Jesaia und sprach dem gegenüber: „Wonniglich freue ich mich im Ewigen.“ Salomo endlich sprach die Worte von beiden Cant. 6, 3: „Mein Freund ist mein und ich bin sein; er weidet unter Lilien.“

„Wonniglich freue ich mich im Ewigen?“ Was sah Jesaia, dass er sprach: ביהודה, im Ewigen und nicht: באלהים, in Gott? Weil alle Freuden Kummer im Gefolge haben, weil sie an Fleisch und Blut hängen (weil sie von Menschen kommen), aber die Wonne und Freude hat keinen Kummer im Gefolge, weil sie durch den Ewigen kommt; denn überall, wo es ודורה heisst, drückt der Name die Eigenschaft der Barmherzigkeit aus s. Ex. 34, 6: „Ewiger, Ewiger, Gott, barmherzig und gnädig;" dagegen אלהים dagegen drückt die Eigenschaft des (strengen) Rechts aus s. Ex. 22, 23: „Die Richter (Gott) sollst du nicht verfluchen.“

„Wonniglich freue ich mich im Ewigen!“ Gleich einem Könige von Fleisch und Blut, der mit seinen Söhnen und Schwiegersöhnen nach einer Seestadt ging. Da kam man und meldete der Königin: Siehe, deine Söhne sind angekommen. Sie sprach: Geht und verkündigt es meinen Schwiegertöchtern. Man kam und meldete ihr

ferner: Deine Schwiegersöhne sind angekommen. Sie sprach: Geht und verkündigt es meinen Töchtern. Endlich kam man und meldete ihr: Siehe der König ist angekommen. Da sprach sie: Diese Freude ist wirklich mein (betrifft wirklich mich). So sprach auch Gott zur Gemeinde Israel Jes. 60, 4: „Erhebe rings deine Augen und schau! Sie alle versammeln sich und kommen zu dir; deine Söhne kommen aus der Ferne und deine Töchter werden auf dem Arme getragen.“

„Denn er bekleidet mich mit Kleidern des Heils“ (Jes. 61, 10). Mit sieben Kleidern hat sich Gott bekleidet von der Welterschöpfung an bis zu der Stunde, wo er das frevelhafte Edom bestrafen wird. Als er die Welt erschuf, war er mit Majestät und Pracht bekleidet, wie es heisst Ps. 104, 1: „Du bist mit Majestät und Pracht bekleidet.“ Als er sich am Meere offenbarte, war er mit Hohheit bekleidet, wie es heisst Ps. 93, 1: „Der Ewige ist König, mit Hohheit bekleidet.“ Als er das Gesetz gab, war er mit Macht bekleidet, wie es heisst s. das.: „Er ist mit Macht umgürtet“ Wenn er die Sünden der Israeliten vergiebt, ist er weiss gekleidet, wie es heisst Dan. 7, 9: „Und sein Gewand ist weiss wie Schnee.“ Wenn er die Völker der Welt bestraft, ist er in Rache gekleidet, wie es heisst Jes. 59, 17: „Er ziehet der Rache Gewand als Kleid an und hüllt sich in den Mantel des Eifers.“ Das sechste Gewand, welches Gerechtigkeit ist, wird er anlegen in der Stunde, wenn der Messias erscheint, wie es heisst das.: „Er ziehet Gerechtigkeit an wie den Panzer und setzt den Helm des Heils auf sein Haupt.“ Das siebente Gewand, welches er anlegt, wenn er Edom bestrafen wird, ist roth, wie es heisst Jes. 63, 2: „Warum ist roth dein Gewand?“ Und das Gewand, welches er einst dem Messias anlegen wird, wird strahlen von einem Ende der Welt bis zum andern, wie es heisst das. 61, 10: „Wie ein Bräutigam den prächtigen Schmuck anlegt.“ Die Israeliten werden sich seines Lichtes bedienen und sprechen: Heil der Stunde, da der Messias erschaffen worden! Heil dem Leibe, aus dem er hervorgekommen! Heil dem Geschlechte, das ihn sieht! Heil dem Auge, das würdig ist, ihn zu sehen, weil er seine Lippen öffnet, um Segen und Frieden zu spenden, und sein Gespräch giebt Gemüthsruhe, und Majestät und Pracht ist in seinem Kleide und Sicherheit und Ruhe ist in seiner Rede und seine Zunge sichert Vergebung und Verzeihung zu und sein Gebet verbreitet einen lieblichen Geruch und sein Flehen ist heilig und rein. Heil den Israeliten in Bezug auf das, was ihnen verborgen ist, wie es heisst Ps. 32, 20: „Wie gross ist deine Güte, welche du aufgespart hast deinen Verehrern!“

„Und wie eine Braut anlegt ihr Geschmeide“ (Jes. 61, 10). Wie die Braut sich nur durch ihr Geschmeide vor ihren Genossinnen (Gespielinnen) auszeichnet, so beschämt auch die Gemeinde Israel ihre Feinde nur durch Licht, womit sie eingehüllt ist, wie es heisst Jes. 60, 23: „Denn siehe, Finsterniss bedeckte die Erde und Wolken dunkel die Völker, doch dich wird der Ewige bestrahlen und seine

Herrlichkeit wird über dir erscheinen; und es wandeln Nationen nach deinem Lichte und Könige nach deinem Strahlenglanze.“ Oder: Wie die Braut mit Güte beladen ist in den Augen aller, die sie sehen, so war auch die Gemeinde Israel, als sie aus Babylon herauszog am Ausgange der 70 Jahre beladen mit Güte in den Augen aller, die sie sahen. Oder wie die Braut, die nach Verlauf der sieben Festtage (eig. der sieben Tage ihres Traubaldachins) wieder zu ihrer häuslichen Arbeit zurückkehrt, so kehrt auch die Gemeinde Israel wieder zur Arbeit zurück, wie es heisst Jes. 35, 10: „Die Befreiten des Ewigen kehren zurück und kommen nach Zion mit Jubel und ewige Freude ist auf ihrem Haupte; Wonne und Freude treffen sie, es entfliehen Kummer und Schmerz.“

PISKA XXIII.

בַּחֹדֶשׁ הַשְּׁבִיעִי.¹⁾

„Im siebenten Monat, am ersten des Monats, sei euch eine Feier, ein Gedächtnisstag des Trompetenschalles, heiliger Berufung“ (Lev. 23, 24). In Verbindung mit Ps. 119, 89: „Ewig fest ist dein Wort, Ewiger, am Himmel.“ R. Elieser hat gelehrt: Am 25. Tage im Monat Elul ist die Welt erschaffen worden, was übereinstimmt mit dem, was Rab gesagt hat, denn in dem von Rab verfassten Neujahrsgebet heisst es:²⁾ Dieser Tag ist der Anfang deiner Werke (d. i. heute ist der Tag, an welchem du deine Weltschöpfung begonnen), eine Erinnerung an den ersten Tag. „Denn es ist ein Gesetz für Israel, ein Recht dem Gotte Jakobs,“ weil er für die Erinnerungen bestimmt ist. Im Neujahrsgebete heisst es: זְכוּרָן s. Num. 10, 10: „Ihr stosset in die Trompeten, dass er euch zur Erinnerung sei“ d. i. nenne ihn זְכוּרָא, (Tag) des Posaunenschalls. Dieser Tag ist der Anfang deiner Werke d. i. an diesem Tage war der Anfang der Weltschöpfung, und wir machen ihn zur Erinnerung an jenen Tag (nämlich den Schöpfungstag) und über die Länder wird der Ausspruch gethan, welches für das Schwert, welches für den Frieden, welches für Hungersnoth, welches für Ueberfluss, welches für den Tod und welches für das Leben bestimmt sein soll, und die Menschen werden an ihm bedacht, um sie in Erinnerung zu bringen für das Leben oder für den Tod. Daraus ersiehst du, dass am Neujahrstage der erste Mensch erschaffen worden ist. Wie so?³⁾ In der ersten Stunde stieg er im Gedanken (in der Idee Gottes) auf, in der zweiten berieth er sich mit den Dienstengeln, in der dritten sammelte er den Staub zu ihm, in der vierten knetete er ihn, in der fünften ge-

¹⁾ Das ist die Thoravorlesung für Neujahr vergl. Mischna Megilla fol. 30^b u. Maimon. Thephilla Abschn. 13.

²⁾ Vergl. Rosch haschana. fol. 27^a.

³⁾ Vergl. Sanhedr. fol. 38^b.